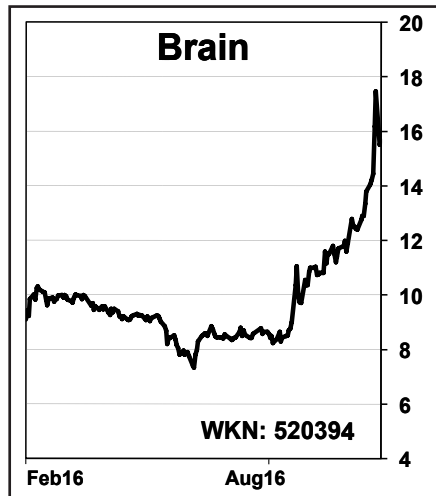




Brain setzt auf zuckersüße Allianz

Börsengang im Februar. Ausgabepreis 9 Euro. Eine ganze Zeit dümpelte der Kurs, doch seit August geht es aufwärts. Aktuell 15,65 Euro. Wir sprechen mit Vorstandschef **Jürgen Eck** und dem Mitglied der Geschäftsleitung **Martin Langer**. Wie es scheint, hat eine Ende August bekanntgegebene Kooperation die Aktie wachgeküßt: Brain, der Naturstoffspezialist **AnalytiCon** und **Roquette**, einer der weltweit führenden Anbieter von

Partnerschaft mit dem Namen **Dolce** eine neue Generation natürlicher Süßstoffe entwickeln. Der Markt ist riesig. Große Teile der



Lebensmittelinhaltsstoffen, möchten im Rahmen einer strategischen

Lebensmittelindustrie sind bestrebt, den Einsatz von Zucker zu reduzieren. Was der Allianz noch fehlt, ist ein Partner für Marketing und Vertrieb. Dem Vernehmen nach laufen entsprechende Verhandlungen mit einem großen amerikanischen Konsumgüterhersteller. Brain mit Sitz im idyllischen Zwingenberg an der Bergstraße hat sich der industriellen, der sogenannten Weißen Biotechnologie, verschrieben. Mit dem „Werkzeugkasten der Natur“, wie es CEO Eck formuliert, entwickeln die Hesse innovative Produkte für Anwendungen in der Chemie, Kosmetik oder Nahrungsmittelindustrie. Die Weiße Biotechnologie sollte nicht verwechselt werden mit der Roten, die sich auf medizinische Anwendungen konzentriert. Was kann man sich unter den Produkten konkret vorstellen? – Beispielsweise verwendet der Konsumgüterriese **Henkel** von Brain identifizierte Eiweißstoffe zur Herstellung von Waschmitteln, die bei einer Temperatur von 40 Grad Resultate erbringen, die sonst erst bei 60 Grad möglich wären. Zum breiten Produktspektrum zählt auch ein Mikroorganismus, der CO₂ in Kunststoff verwandeln soll. Brain arbeitet neben Henkel mit vielen anderen namhaften Industriepartnern wie **BASF**, **Bayer**, **Evonik**, **RWE**, **Südzucker** oder **Symrise**

P R I O R I T Ä T E N

Lieber Leser,

in einer Woche wählt Amerika einen neuen Präsidenten. Inzwischen beherrscht das Thema die *wall street*. Denn auf den letzten Metern scheint das Rennen spannend zu werden. Bislang lag **Trump** weit hinten, doch nun gibt es erstmals seit Mai eine Umfrage, die den Milliardär 2% vor seiner Rivalin sieht. Das will allerdings noch nicht viel heißen, schließlich ist das US-Wahlsystem unübersichtlich und kompliziert. Möglicherweise leidet dieses Mal die Genauigkeit der Umfragen aber unter einem besonderen Umstand: In den Medien ist Trump systematisch zum *Schreckgespenst* aufgebaut worden. Das



könnte viele in den Befragungen durch Demoskopern davon abhalten, sich zu Trump zu bekennen. Die Wahlkabine indes ist eine der letzten Rückzugsorte, wo man unbeobachtet bleibt und tun kann, was man will. Egal, was die Leute von Trump denken, er zieht *Protestwähler* magisch an. Tatsächlich rechne ich im Falle seiner Wahl mit einem Kursrutsch, der allerdings innerhalb kurzer Zeit wieder ausgegügelt sein dürfte. Denn nichts wird so heiß gegessen wie es gekocht wird.

Jürgen Eck



zusammen und erhält dafür Forschungsentgelte, Meilensteinzahlungen, Royalties oder Lizenzgebühren. Die zweite Säule des Geschäfts besteht aus der Entwicklung und Vermarktung eigener Produkte wie Nahrungsmittel, Kosmetika oder Pflegeartikel. In den letzten zwei Jahren explodierte der Umsatz um 150% auf rund 26 Millionen. Im laufenden Turnus hatte man sich aber mehr Dynamik erhofft. In den ersten neun Monaten kletterte der Umsatz nur geringfügig auf 16,5

Millionen, während der sich um Sondereffekte bereinigte Fehlbetrag sogar auf 5,2 Millionen (Vorjahr 3,9 Millionen) erhöhte. Den Hessen machte unter anderem der niedrigere Ölpreis zu schaffen, der zu einer geringeren Nachfrage nach Enzymen für die Bioethanol-Herstellung führte. Für die Zukunft stellen Eck und Langer wieder zweistellige Wachstumsraten in Aussicht, der *break even* soll im Geschäftsjahr 2017/18 (per 30.9.) geschafft werden. Marktkapitalisierung gut 250 Millio-

nen. Zehnfacher Umsatz! Unsere Gesprächspartner verweisen auf ähnlich hohe Bewertungen bei internationalen Wettbewerbern. Schließlich bediene Brain gleich zwei Megatrends: Nachwachsende Rohstoffe *und* natürliche Substanzen. 21% der Aktien liegen in den Händen von Gründern und Management. 39% hält die Industriellenfamilie **Putsch (Recaro)**. **Fazit:** Brain – für Anleger mit Köpfchen!

Prior Rating: * * * * von maximal fünf

Nemetschek weiter auf Rekordkurs

Mit aktuell 56,85 Euro befindet sich die Aktie praktisch auf Allzeithoch (58,51 Euro). „Wir sind auf gutem Weg zu einem weiteren Rekordjahr“, kommentierte **Patrik Heider** bei der Vorlage der 9-Monatszahlen. Der Anbieter von Architektur-Software profitiert vom Bauboom. Von Anfang Januar bis Ende September steigerte **Nemet-**

schek den Umsatz um 19% auf 245 Millionen, der Gewinn legte sogar überproportional um 44% auf 91 Cent je Anteilsschein zu. Bereits Anfang Oktober hatte der Vorstand die Jahresprognose erhöht. Der Umsatz soll in einer Bandbreite zwischen 338 und 341 Millionen landen (zuvor 319 bis 325 Millionen). Der

operative Gewinn (Ebitda) wird nunmehr zwischen 89 und 91 Millionen erwartet (zuvor: 77 bis 80 Millionen). Mit einem KGV (2016) von schätzungsweise 44 ist die Bewertung der Aktie ambitioniert. Auf diesem Niveau könnten Gewinnmitnahmen nicht schaden. **Fazit:** Starke Erfolgsbilanz, Aktie schon recht teuer.

Prior Rating: * * * von maximal fünf

IMPRESSUM

PRIOR BÖRSE

Chefredakteur: Egbert Prior
Redaktion: Tim Schäfer, CEFA
Verlag: Prior Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand E. Prior, Holzhausenstr. 22, 60322 Frankfurt

Telefon: 0 69/74 34 83-0
 Telefax: 0 69/74 34 83-14 od. 15
 www.prior.de, e-mail: info@prior.de

Anzeigenleitung: Swetlana Günther

Druck: Franz Richter Druck GmbH Mendelssohnstr. 75-77, 60325 Frankfurt

Die **PRIOR BÖRSE** erscheint mittwochs und freitags. Bezugspreis jährlich 390 EUR inkl. 7 % MwSt.

Fielmann: Augen auf nach Dämpfer

Innhalb weniger Tage sauste der Kurs der erfolgsverwöhnten Optikerkette von 75 auf 63 Euro hinunter. Allein am Montag verlor die Aktie über 6%. Nutzen Sie die Turbulenzen für Nachkäufe. Grund für Kursgemetzel ist eine Gewinnwarnung. Fielmann reduzierte den Ergebnisausblick. Das **MDAX**-Unternehmen schafft das ursprüngliche Ziel, das Vorsteuerergebnis aus

dem Vorjahr leicht zu verbessern, nicht mehr. Statt dessen wird das Ergebnis leicht sinken. 2015 klingelten 240 Millionen Euro vor Steuern in der Kasse. In den ersten neun Monaten schrumpfte das Vorsteuerergebnis um 3% auf 187 Millionen Euro. Es liegt an den Kosten für die Filialexpansion. Der Konzern muß in Vorleistung treten. Es muß mehr Mitarbeiter ausbilden. Das treibt die



Kosten nach oben: Im dritten Quartal stieg zwar der Umsatz um knapp 2%, das Vorsteuerergebnis sank indes um 9%. Der Überschuß sank um 9% auf 50 Millionen Euro. Trotzdem ist die Reaktion an der Börse übertrieben. Börsenwert 5,3 Milliarden Euro. Voriges Jahr gingen 1,3 Milliarden Euro Umsatz durch die Bücher. Es blieb ein Überschuß von 171 Millionen. Gewiß ist das KGV mit 31 noch immer kein Kind von Traurigkeit. Doch handelt es sich um den Marktführer. 90% der Bundesbürger kennen Fielmann. 23 Millionen Deutsche tragen eine Brille von Fielmann. Jede zweite Brille stammt von dem Mittelständler. Besonders gut kommt die hohe Qualität zum günstigen Preis an. An den mittel- und langfristig blendenden Aussichten ändert sich nichts. Zuletzt floß eine Dividende von 1,75 Euro. Wir gehen nun

von mindestens 1,85 Euro. Macht 2,9% Rendite. Alles begann mit einem Optik-Laden in Cuxhaven vor 45 Jahren. Heute hat der Brillenkönig mehr als 17.000 Beschäftigte mit rund 700 Filialen. Tief verwurzelt sind die Hamburger. Sie decken alle Ebenen der Wertschöpfungskette ab. Sie sind Hersteller, Agent und Optiker zugleich. Das Sortiment wird von Sonnenrillen, Kontaktlinsen und Hörgeräten abgerundet. Das Kassengestell hat Vorstandschef **Günther Fielmann** mit seinem Angebot schick gemacht. Er führte verbraucherfreundliche Leistungen ein: Guter Preis, beste Ausstattung, Fachkompetenz. Der Leitsatz der Firmenphilosophie: „Der Kunde bist Du.“ Kundenzufriedenheit ist das oberste Ziel. Es gibt eine Geld-zurück-Garantie, eine 3-Jahres-Garantie auf alle Brillen, eine Zufriedenheitsgaran-

tie. Im Jahr stößt der Riese 7,8 Millionen Brillen ab. Was uns gefällt, ist die Aktionärsstruktur. Im Streubesitz befinden sich nur 28%. Großaktionär ist der Clan. Die Aktie eignet sich zum Kaufen und Liegenlassen. Gründer Fielmann sagt: „Als Familienunternehmen denkt Fielmann in Generationen, setzt auf organisches Wachstum, hat risikoreiche Übernahmen vermieden.“ Die Bilanz ist grundsolide. 75% Eigenkapitalausstattung. Übermäßige Risiken meidet der Vorstand. „Die Fielmann AG ist praktisch schuldenfrei, verfügt über Liquidität in dreistelliger Millionenhöhe. Wir finanzieren die Expansion aus dem cash flow.“ Seit März 2004 hat sich das Papier mehr als versechsfacht. **Fazit:** Nach Dämpfer einsammeln.

Prior Rating: * * * * von maximal fünf

PRIOR DEPOT



Wertentwicklung des Prior Depots seit Jahresbeginn +17%.

Seit 1998 investiert das Prior Depot mit Schwerpunkt in wachstumsstarke Nebenwerte. Profil: Renditeorientiert.

Anzahl	WKN	Aktie	Kauf-Datum	Kaufkurs	aktuelle Notiz	Gesamt-wert	Wert-entwicklung
700	A2AJLT	MyBucks	28.09.16	19,10	16,70	11.690 EUR	-13%
100	A0DNAY	bet-at-home	08.07.16	66,98	72,11	7.211 EUR	8%
240	A0JK2A	Aurelius	08.06.16	56,03	54,46	13.070 EUR	-3%
450	A0Z23Q	Adesso	08.06.16	27,75	41,97	18.887 EUR	51%
450	549336	Hypoport	22.07.15	32,51	72,20	32.490 EUR	122%
600	A0KEXC	Vectron	13.03.15	13,39	49,47	29.682 EUR	269%
600	ZAL111	Zalando	05.12.14	25,12	39,66	23.796 EUR	58%
300	A12UKK	Rocket Internet	12.10.14	38,50	19,54	5.862 EUR	-49%
400	548810	Isra Vision	22.02.12	18,60	105,50	42.200 EUR	467%
Aktien						184.888 EUR	
Kasse						15.757 EUR	
Depot						200.645 EUR	+17%

